

Liechtenstein in der Kriegszeit

Buchpräsentation «Kriegszeit – Liechtenstein 1939 bis 1945»

SCHAAN – Den Nachkriegsgenerationen ist kaum bewusst, wie schwierig die damalige Zeit für die 11 000 Einwohner unseres Landes war. Peter Geigers Werk bringt Licht in dieses dunkle Kapitel.

• Marlen Frick-Eberle

Der SAL in Schaan war vollbesetzt, als Marco Schädler, seines Zeichens Geschäftsführer des Historischen Vereins Liechtenstein – noch besser bekannt als Pianist und Komponist – die Moderation der Buchpräsentation am vergangenen Samstag übernahm. Am Flügel begleitete er die Tochter des Buchautors, Merilen Geiger, die den Song «Sweet Sugar Blues» zum Besten gab.

Würdigung einer grossen Arbeit

Eva Pepic, Vorsitzende des Historischen Vereins Liechtenstein, begrüsst die Vertreter der Regierung, des Landtages, der Gemeindebehörden und natürlich die Hauptperson des

Abends, Peter Geiger und alle, die an den vorliegenden 2 Bänden, «Kriegszeit – Liechtenstein 1939 bis 1945», mitgearbeitet haben. Ein wertvolles Zeitdokument über ein finsternes Kapitel unserer Geschichte für alle interessierten Bürger und als Lehrstoff an Schulen. Regierungsrat Hugo Quaderer überbrachte Dankes- und Glückwünsche der Regierung und würdigte die umfangreiche Arbeit von Peter Geiger, die Unterstützung durch das Liechtenstein Institut und den Historischen Verein. Dieses Thema aufzuarbeiten erforderte Professionalität, Seriosität und hohes Verantwortungsbewusstsein, da hinter aufgedeckten Fakten auch immer Menschen stehen.

Hans-Rudolf Wiedmer vom Chronos-Verlag Zürich sprach über den Ablauf beim «Verlegen» eines Buches, der diesmal völlig anders verlaufen sei, weil sehr viel Vorarbeit in Liechtenstein geleistet wurde und der Verlag praktisch nur noch für den Vertrieb des Werkes zuständig sei. Rupert Quaderer vom Liechtenstein Institut bezeichnete

den Historiker Peter Geiger als Glücksfall für unser Land. Seit 1987 erforscht Geiger am Liechtenstein-Institut die Geschichte Liechtensteins in den Jahren 1939 bis nach Kriegsende. Quaderer nannte es einen couragierten Schritt, diese schwierige Epoche umfassend und vielschichtig in den Bänden «Krisenjahre» (1997) und die nun unmittelbar anschliessenden zwei Bände «Kriegszeit» aufzuarbeiten und zu veröffentlichen. Verdrängte Geschichte jedoch sei gefährlich, sie sei latent vorhanden, gibt Gerüchten und Verdächtigungen Nährboden.

Schlaglichter auf die Kriegszeit

Peter Geiger sprach zu Fakten, die im Buch weiter ausgeführt sind, unterlegt mit Bild- und Tondokumenten. Er zeigte die hohe Gefahr von aussen wie von innen auf, in der sich unser Land befand. 1940–43 erschien «Der Umbruch», ein Hetzblatt der Volksdeutschen Bewegung Liechtenstein, der auch namhafte Bürger angehörten. Als positives Ereignis jener Zeit bezeich-



Peter Geiger stellte die beiden Buchbände «Kriegszeit – Liechtenstein 1939 bis 1945» im SAL in Schaan vor.

net er die Hochzeit von Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina im Jahr 1943. Der Autor bedankte sich bei allen, die ihn während dieser immensen Arbeit in irgendeiner Weise unterstützten und durfte abschliessend einen tosenden Applaus entgegennehmen. Bevor der Apéro mit Most, Käse, Brot und Filterkaffee mit Frank-Aroma (wie damals) im Foyer bereitstand,

sang Merilen Geiger das bekannte Soldatenlied von Lale Andersen, «Lili Marleen», begleitet am Flügel von Marco Schädler.

Beide Bände zusammen kosten 98 Franken, zu beziehen beim Buchcenter Gutenberg und beim Chronos-Verlag.